

Kommentar Bresser

19. August 1991 / "heute"-Sendung, 19.00 Uhr

Ein Staatsstreich wie in einer Bananenrepublik. Der Präsident in Urlaub, Militärs putschen sich an die Macht. Was befürchtet, aber nicht jetzt erwartet wurde, ist eingetreten: Die Sowjetunion stürzt zurück in jenen Kommunismus, in dem allein Partei, Armee und KGB das Kommando haben. Panzer rollen gegen die Freiheit. Zynisch und unverfroren beteuern die neuen Herren, alles ginge weiter wie bisher, Gorbatschow brauche nur etwas Ruhe. Täuschen wir uns nicht: Dies ist zunächst einmal das Ende der Perestroika, es kann sogar mehr sein: Der Anfang eines neuen kalten Krieges.

Richtig ist, Wirtschaft und Versorgung sind im katastrophalen Zustand. Gorbatschow kostete das im eigenen Land Ansehen und Vertrauen. Aber warum sollten ausgerechnet die Reaktionäre, die jetzt regieren, dem Elend ein Ende machen können? Leute wie sie haben in den letzten Jahrzehnten die Sowjetunion wirtschaftlich ruiniert. Und gerade Gorbatschow war es ja, der dies durch entschlossene Reformen ändern wollte.

Nein, der Putsch von heute früh hat nicht das Wohl der Menschen zum Ziel. Es geht um Macht: Freiheit und Demokratie in der Sowjetunion sollen verhindert, das Rad der Geschichte soll zurückgedreht werden.

Wenn dies gelingen sollte, sind die Folgen nicht abzusehen - Folgen für die ganze Welt. Michail Gorbatschow - das bedeutete Frieden und Abrüstung, Freiheit für die Völker Osteuropas, Freiheit und Einheit für die Deutschen.

Einen Moment lang mag man mit Genugtuung sagen: Ein Glück, daß die Wiedervereinigung gerade noch rechtzeitig unter Dach und Fach gebracht wurde. Für uns alle im Westen aber ist dies ein Tag tiefer Beunruhigung, für die Sowjetunion vielleicht der Beginn einer Tragödie. Was immer die neuen Herrscher im Krenl aber jetzt vorhaben, beim Zustand des Landes sind auch sie ohne Wirtschaftshilfe aus dem Westen aufgeschmissen.

Die Regierungen in Amerika und Westeuropa sind gut beraten, wenn sie jetzt Bedingungen stellen. Sie müssen klarmachen, auf welcher Seite sie stehen - auf der Seite der Reformer und der Demokraten, wie Jelzin, auf der Seite der Menschen, die sich heute vor die Panzer gestellt haben.